

# VORWÄRTS ZU DEN WURZELN

Von der Tradition der architektonischen Weitsicht und der mutigen Offenheit für die Moderne!



225-jährige Tradition, vorausschauend, Zielgruppenorientiert weiter entwickelt.

„Erst die Pläne, dann die Kräne!“  
5 Jahre Planung/Entwicklung – 1½ Jahre Bau.

Generischer Wandel der Architektur  
Kultursprung in Nutzung/ Wirtschaft.

Strengste Auflagen und Kontrolle  
von Denkmalpflege, Brandschutz ...

6000 qm Neubauten  
10500 qm Historische Bauten

1782

2015

## Der Gencode der Geschichte transformiert den Gräflichen Park in Bad Driburg ins neue Zeitalter.

**ART, LAGE, GRÖSSE**

Eine gewachsenes, repräsentatives Gebäude-Ensemble unter Denkmalschutz, wie das des „Gräflicher Park“, mit seiner über 225-jährigen Tradition vorausschauend, zielgruppenorientiert weiterzuentwickeln, ist heute sicher eine umfangreiche und schwierige Planungsaufgabe von besonderem Reiz. Die Erweiterungsbauten sollten sich in die Anlage einfügen und dabei eine eigene, unverwechselbare, ebenbürtige Handschrift erhalten, ohne sich wichtig zu machen!

Die Dimension der Planung umfasst die Erweiterung des bestehenden Gebäudeensembles aus 12 Gebäuden, um ca. 60 Prozent seiner Gesamtfäche (10.500 qm Altbauten und 6.000 qm Neubauten). Einhergehend mit der baulichen Veränderung vollzog der Gräfliche Park einen vollständigen Wechsel seines Marketing- und Nutzungskonzepts im laufenden Betrieb. Ohne zeitweilig den Hotel-Betrieb einzustellen erfolgte der Wechsel vom Kurpark mit Drei-Sterne-Kurpark-Hotel (Durchschnittsverweildauer 6 Wochen/ Durchschnittsalter 70 Jahre) zu einem Premium Resort für Privatkunden und Corporate Gäste (Verweildauer 1,5 Tage/ Durchschnittsalter 50 Jahre).

**STÄDTEBAULICHES KONZEPT**

Aus funktionalen Gründen wie der gewünschten Optimierung des Hotel- und Bäderbetriebes schien es zunächst sinnvoll, einige Gebäude miteinander zu verbinden. Schnell wurde bewusst, dass die Überbauung der dominierenden Achsen-Symmetrie und damit den städtebaulichen Charakter der Gesamtanlage des Parks zerstören würde.

Mit seiner eher introvertierten Ausrichtung auf die Brunnenkaden bot sich die Chance, ein bestehendes Gebäude-Ensemble über Fugen zu stärken, ohne die Promenaden des Parks zu verändern. „In zweiter Reihe“ wurde die – schwerpunktmäßig dem bestehenden Hotel-Betrieb zugehörige – Gebäude-Gruppe im Süd-Westen erweitert und um Bausteine ergänzt.

Kern des Konzepts war eine behutsame Erweiterung des Hotels nach innen. Die Wechselwirkung und Symbiose von Park und Gebäudestruktur blieb weitestmöglich unberührt. Die baulichen Maßnahmen wurden gleichzeitig sehr auf den (funktionalen) Kernraum konzentriert, parallel dazu wurde die Weite des Parks optimal erhalten. Jeder Raum, jedes Gebäude hat dabei einen klaren Bezug und direkten Blick in den Park. Der unvergleichliche „Charakter“ des Gräflichen Parks blieb vollständig erhalten.

**ARCHITEKTURKONZEPT**

Eine Aufgabe bestand darin, das Hotel mit einem neuen Eingangsgebäude zu einer prägnanten Adresse aufzuwerten. Ein neues, vortreffliches Gebäude (die „Orangerie“) im Zentrum der Erweiterungsbauten, sollte das Entree schaffen und für die Gastaufnahme- und -verteilung im Areal sorgen. Betrachtet man die Innenräume und Fassaden des alten Driburger Ensembles, so fällt eine Dualität der Typologien der Gebäudestruktur auf: Die Gäste- und Badehäuser stehen mehrheitlich traufständig parallel zu Sichtachsen. Die 1822-24 vom klassizistischen Architekten Peter Joseph Krahe erbauten Brunnenkaden stoßen frontal auf die Axialität der Anlage.

Beim Entwurf der Orangerie wurde ein zweites Gebäude, ebenfalls frontal zu einer der Achsen platziert. Mit seiner Glasfassade in Stahlbauweise folgt die Stilistik der Hotelhalle der klassischen Orangerie.

Alle weiteren Bauten nahmen strengt die Geometrie und Stilisik der westfälischen Fachwerkkonstruktion auf, und interpretierten die westfälische Baukultur auf unpräzise Weise neu. Ergebnis ist ein behutsamer, organischer Übergang zwischen denkmalgeschützter Architektur und den neuen Gebäuden. Moderne Funktionalität eines Spa-Wellness und Veranstaltungsorts vereinen sich mit traditionellen Bauweisen, Materialien und Stilisik. Lehmputz Wände umhüllen High-Tech Funktionalität. Bewährte Traufdach-Konstruktionen überdecken moderne Event-Räume und Facilities.

**UMGANG MIT DEM KONTEXT**

Das einzigartige Konzept des Gründers des Gräflichen Parks basierte auf einem einzigartigen integralen Ansatz: Das aufgestärkte Bürgertum kam nach Bad Driburg um sich, oft in 3-monatigem Aufenthalt. „Zu Gast beim Grafen“, an Körper, Geist und Seele zu stärken.

Der individuelle Zuschnitt der 6 unterschiedliche „Logierhäuser“ trägt dem Geist des Ursprungs noch heute Rechnung.

In 230 Jahren wurde das Ursprungskonzept Caspar Heinrich von Sierstorffs immer weiter entwickelt, kultiviert und jeweils auf den neuen gesellschaftlichen Kontext adaptiert. So ist auch die architektonische und funktionale Erweiterung des heutigen Gräflichen Parks als gleichsam generischer und evolutionärer Prozess, als auch als mutiger Kultur-Sprung in den Zeitgeist des 21. Jahrhunderts zu begreifen.

**ART UND QUALITÄT DES PLANUNGS- UND UMSETZUNGSPROZESSES**

„Erst die Pläne, dann die Kräne!“ Nach über 5-jähriger intensiver Planung mit allen Beteiligten und Gewerken wurde der Umbau in nur einhalb Jahren realisiert - unter ständiger Beobachtung zahlreicher Experten aus der Denkmalpflege, dem Brandschutz und behördlichen Vertretern.

Die Qualität der Gründungsvision zeigte sich darin, dass die Moderne Inhalte und Materialien aus 1782 neu interpretieren und voll integrieren konnte. Ständige Reflexionsebene und Resonanzraum war der einzigartige und heute international bekannte englische Landschaftspark und die Architektur der unterschiedlichen Logierhäuser im bestehenden Gebäudeensemble.

Im virtuellen Zusammenwirken von Landschaftsdesignern, Architekten, Interior-Designern und der Familie Graf von Oeynhausen-Sierstorff entstand ein Ensemble, das bis ins kleinste Detail durchdacht wurde um der gültigen Philosophie des Gründers Graf Caspar Heinrich von Sierstorff gerecht zu werden.

**GRÄFLICHER PARK**

Bereits im Jahr 1792 wurde der Gräfliche Park als „Ort der Ruhe und des ländlichen Vergnügens“ bezeichnet, der in einer familiären Atmosphäre zur Erholung einlädt. „Hier in Driburg versammelt sich eine kleine Zahl von Menschen von gutem Stande, um das Landleben zu genießen, von dem Joche des Geschäftslebens auf einige Zeit befreiet, einmal frey zu atmen...“



**DER URSPRUNG**  
Graf Caspar Heinrich von Sierstorff erkennt im 18. Jahrhundert die Bedeutung der Driburger Mineralquellen. Auf dem Brunnenareal entwickelt er einen Badeort und beginnt mit dem Ausbau der Kuranlagen. Zwischen 1783 und 1786 wird das erste Logierhaus, das 2015 neu gestaltete Sierstorff-Haus eröffnet.



**DIE MODERNE**  
Nach umfassenden Renovierungs- und Erweiterungsarbeiten wird 2007 das „Gräflicher Park-Hotel & Spa“ eröffnet. Die Familie Graf von Oeynhausen-Sierstorff achtet sehr darauf, die historische Substanz zu erhalten. Behutsam integriert sich das Hotel & Spa-Ensemble in den 64 Hektar großen englischen Landschaftspark.



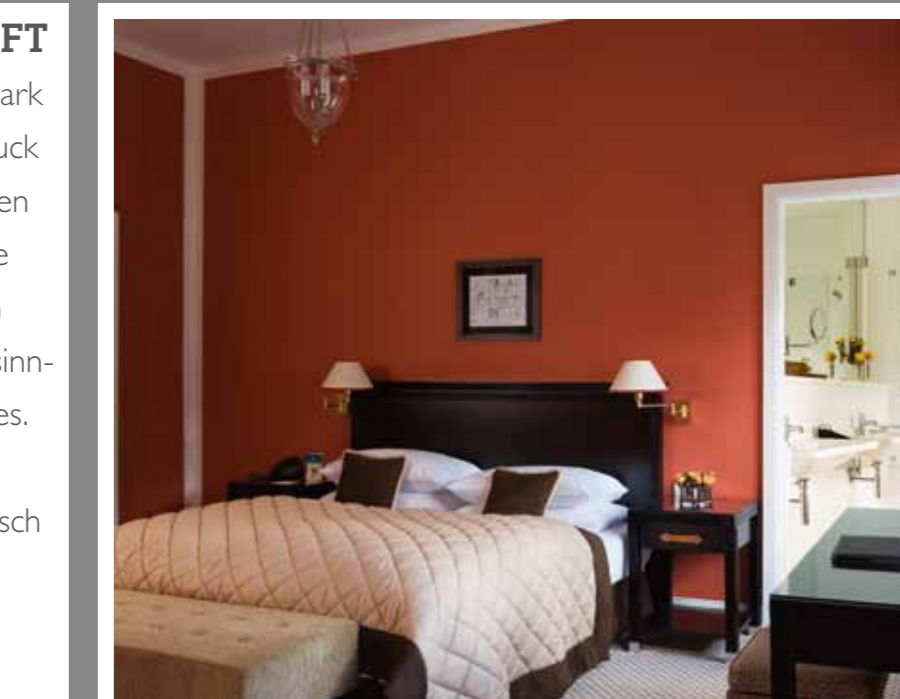
**DAS KONZEPT**  
Die Moderne übernimmt in ihrer geometrischen Linienführung das Sichtachsenkonzept der Gründungszeit. Damit wird die Kreativität der Natur in ein architektonisches Gestaltungsgerüst eingebunden. Die historische Grundstruktur des Parks wird durch die Interpretation der Moderne ergänzt und weitergeführt.



**DAS DESIGN**  
Das Interior-Design des „Gräflicher Park-Hotel & Spa“ ist die Kohärenz des englischen Landschaftsparks mit sämtlichen Zimmern und Räumen. Fast alle Räume haben einen Blick auf den englischen Landschaftspark. Die Moderne geht eine harmonische Beziehung mit historischen Elementen, Antiquitäten und Accessoires ein.



**DIE GASTFREUNDSCHAFT**  
Die Orangerie des „Gräflicher Park-Hotel & Spa“ ist gelebter Ausdruck der Willkommkultur der Grafen von Oeynhausen-Sierstorff. Die Atmosphäre des lichten, offenen Raumes vermittelt den Gästen sinnlich den Charakter des Ensembles. Der Raum, mitten in der Natur, zeigt in der Architektur empathisch das Leben mit dem Park.



**DIE HOTELZIMMER**  
Jedes Zimmer ist ein Unikat auf höchstem Niveau. Die 135 Zimmer verteilen sich auf sechs Logierhäuser. Bei der Sanierung 2007 wurde darauf geachtet, dass die traditionelle Bauweise beibehalten wird. Die Stroh- und Lehmischung der Wände sorgt für ein gesundes Raumklima und besseren Schallschutz.